

Niederschrift
über die Einwohnerteilversammlung
vom 04.03.2025 in Darry Gildehaus

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 19.47 Uhr

Anwesend:

Bürgermeister Ziarkowski

Herr Eisner/Ingenieurberatung Eisner

Herr Schulz/Stadtwerke Lütjenburg

Frau Wunderlich/Amt Lütjenburg

24 Haushalte/Brammerberg lt. Teilnehmerliste

Herr Ziarkowski begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass er die Anwohner rechtzeitig und regelmäßig vor und während der Maßnahme mit Information versorgen möchte. Die Baumaßnahme wird Monate andauern. Herr Ziarkowski übergibt das Wort an Herrn Schulz von den Stadtwerken Lütjenburg.

Herr Schulz von den Stadtwerken Lütjenburg stellt sich vor und berichtet, dass die Stadtwerke Lütjenburg den Part der Schmutzwasserkanalsanierung durchführen werden. Herr Schulz wird die einzelnen Bögen auswerten und die jeweiligen Eigentümer dazu Anschreiben. Nach der Ausschreibung der Baumaßnahme werden weitere Informationen an die Bürger gegeben. Er fasst kurz zusammen, dass nach Möglichkeit die Baustelle von Freitagnachmittag bis Sonntagabend für Anlieger frei zugänglich sein soll. Die Mülltonnen werden an den entsprechenden Tagen von der Baufirma eingesammelt und an einen Sammelpunkt abgestellt. Es wird von Herrn Schulz angeraten sich darum zu kümmern, dass die Mülltonnen entsprechend mit den Hausnummern versehen werden. Herr Schulz übergibt das Wort an Herrn Eisner.

Herr Eisner stellt sich vor und fasst seine Präsentation in Kürze zusammen. Den zukünftigen Baubereich erklärt er anhand der Bilder seiner Präsentation. Für die geplante Maßnahme ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten für die Infrastruktur angestrebt worden. Die SH Netz wird deswegen im Zuge der Kanalsanierung ebenfalls Arbeiten durchführen. Herr Eisner erklärt das die Kanalisation in den öffentlichen Bereich verlegt werden muss. Jedes Grundstück soll zukünftig an den Schmutzwasser- und Regenwasserkanal angeschlossen werden. Die Haushalte, welche schon im Seebrook angeschlossen sind müssen nicht umschließen. Der Schmutz und Regenwasserkanal muss im Bereich des Seebrooks erneuert werden.

Herr Ziarkowski bedankt sich bei einem Anlieger dafür, dass die Leitungen so bestehen bleiben dürfen.

Herr Eisner berichtet weiter, dass der Bürgersteig mit einer Breite von 1,5 m geplant ist und dass die Straße gepflastert werden soll. Anhand seiner Präsentation schildert Herr Eisner, dass die Standsicherheit nicht mehr vorhanden ist. Die geschätzte Bauzeit beträgt 10 Monate (06/2025-04/2026). Vor Baubeginn wird ein Gespräch mit der Feuerwehr der Polizei und dem Rettungsdienst geführt. Es wird von Herrn Eisner darauf hingewiesen, dass er selbstverständlich als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Zusätzlich gibt er den Hinweis, dass gerne die Baufirma angesprochen werden darf, weil diese vor Ort ist. In der Ausschreibung wurde darauf geachtet, dass die Baufirmen komplett für die Müllentsorgung zuständig sind. Die Baufirma wird die jeweiligen Mülltonnen der Abfallwirtschaft zur Verfügung stellen.

Eine Anwohnerin fragt:

Was ist mit der Post?

Antwort:

Die Briefkästen sind weiterhin fußläufig für die Postboten zu erreichen. Sollte es an einigen Tagen nicht möglich sein, die Post zuzustellen, müsse diese bei der Post abgeholt werden. Die Mitarbeitenden der Post sind bestrebt, die Post wie gewohnt zuzustellen. Sollten Lieferungen per Lkw erfolgen oder zum Beispiel Heizöl geliefert werden, ist auch dies in Absprache mit der Baufirma und einer Vorlaufzeit von ca. einer Woche möglich. Ergänzt wird hierzu, dass in anderen Gemeinden auch vieles möglich gemacht worden ist.

Herr Ziarkowski merkt an, dass bei Bernd Dose Stellplätze vorhanden sind. Diese Stellplätze würde Herr Dose (der Anwohner) an diejenigen vergeben, welche ihn persönlich darum bitten.

Frage von einer Anwohnerin:

Kann ein Parkplatz geschaffen werden, indem man die Bushaltestelle auf die Straße verlegt?

Antwort:

Es wurde mit dem Ordnungsamt gesprochen, welche Möglichkeiten bestehen, um zusätzlichen Parkraum zu schaffen. In diesem Fall ist die Sicherheit der Kinder wichtiger als der Parkraum. Die Straße ist eine viel befahrene Landesstraße. Es wird auf die Parkmöglichkeiten in den anliegenden Straßen hingewiesen.

Herr Schulz merkt hierzu an, dass die Maßnahme so bürgerfreundlich gestaltet wird, wie es möglich ist. Es wird am Wendehammer gestartet und sich Richtung Dorfstraße vorgearbeitet. Herr Schulz spricht auch seinen Dank an einen Anwohner im Namen der Stadtwerke Lütjenburg aus, dass die Leitungen weiterhin auf privatem Grund verlegt werden dürfen.

Frage von einem Anwohner:

Wenn die Schmutzwasserleitung vom Haus zur Straße gelegt wird muss das selbst bezahlt werden?

Antwort:

Ja, die Leitungen auf privatem Grund müssen selbst finanziert werden.

Frage von einer Anwohnerin:

Es wird von der Anwohnerin berichtet, dass an sie die Frage vorgebracht worden ist, ob die Möglichkeit besteht aus dem Brammerberg eine Spielstraße zu machen?

Antwort:

Geplant ist es nicht eine Spielstraße herzustellen. Dies müsse bei bestehendem Interesse geprüft werden. Es wird hierzu angemerkt, dass die Maßnahme dadurch teurer werden wird und das keine Parkmöglichkeiten mehr vorhanden sein werden. Es wird von Herrn Ziarkowski mitgeteilt, dass er dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten GV am 18. März nehmen wird, falls dies beantragt würde.

Frage von einem Anwohner:

Fällt der Schutzstreifen in das Grundstück?

Antwort:

Der Schutzstreifen liegt genau an der Grundstücksgrenze. In diesem Bereich muss die Hecke zurückgeschnitten werden, damit zum Beispiel Außenspiegel von PKWs nicht durch Hecken beschädigt werden können.

Frage von einem Anwohner:

Wer ist für die Pflege des Gehweges zuständig? Wer muss den Schnee räumen?

Antwort:

Gemäß der Satzung ist jede/r Grundstückseigentümer/in für die Pflege des eigenen Gehweges zuständig, dies gilt auch für die Räumung des Schnees.

Frage von einem Anwohner:

Ist es sichergestellt, dass die Betroffenen 8-9 Kinder gut zu Hause bzw. an der Bushaltestelle ankommen?

Antwort:

Die Ausschreibung beinhaltet die fußläufige Erreichbarkeit der jeweiligen Grundstücke.

Frage von einem Anwohner:

Wurde darüber nachgedacht, eine Einbahnstraßenregelung für den Stöfser Weg festzulegen?

Antwort:

Es wird erklärt, dass sich die GV auch darüber Gedanken gemacht hat. Bei diesem Gedankenaustausch wurde über diverse Parkmöglichkeiten gesprochen. Man war sich darüber bewusst, dass es eine Herausforderung sein wird eine optimale Lösung für alle Haushalte, insbesondere jene, welche bei denen 2 PKWs vorhanden sind, zu finden. Ferner wird dazu angemerkt, dass erst zum Ende der Bauphase alle PKWs eine Parkmöglichkeit benötigen.

Herr Schulz führt seine Präsentation weiter aus. Es wird eine individuelle Auswertung erfolgen. Nach dieser werden die jeweiligen Eigentümer/innen von den Stadtwerken Lütjenburg angeschrieben. Alles was von der Grundstücksgrenze bis zum Haus liegt ist in der Verantwortung der jeweiligen Eigentümer/innen. Die anfallenden Kosten werden nie gleich hoch für alle Anlieger sein, weil weder die Straße noch der Kanal exakt gerade verlaufen werden. Die Kostenerstattungen werden im nächsten Jahr (2026) berechnet. Anhand historischer Daten kann davon ausgegangen werden, dass die Kosten sich auf ca. 3000 € pro Anschluss belaufen. Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß der SüVO zukünftig eine Dichtheitsprüfung erfolgen muss.

Frage von mehreren Anwohnern/Anwohnerinnen:

Muss der vorhandene Schacht neu gemacht werden?

Antwort:

Dies kann ohne vorherige Prüfung nicht beantwortet werden. Die Schächte müssen den allgemeinen anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Es wird von Herrn Schulz sehr deutlich darauf hingewiesen, dass er gemeinsame Schächte nicht empfehlen kann. Weiterhin wird hierzu angemerkt, dass mit jedem einzelnen Anlieger gesprochen wird.

Frage von einem Anwohner:

Muss jeder Anlieger seine Leitung bis zur Grundstücksgrenze selbst legen?

Antwort:

Ja, jeder Eigentümer/jede Eigentümerin ist für den Bereich zwischen Haus und Grundstücksgrenze selbst verantwortlich.

Frage von einer Anwohnerin:

Warum liegen die Übergabeschächte nicht in der Straße?

Antwort:

Damit bei möglichen zukünftigen Verstopfungen die Spülungen dort vorgenommen werden kann, wo die Ursache vorliegt.

Herr Schulz ergänzt zu seiner Präsentation, warum Leitungen nicht unter Gebäuden verlaufen sollten.

Frage von einem Anwohner:

Wie schaut es mit weiteren Kosten aus zum Beispiel Strom?

Antwort:

Für die Verlegung von Stromleitungen werden keine weiteren Kosten von der SH Netz erhoben. Der Wasserbeschaffungsverband wird ohne die Erhebung von Kosten 1 m Trinkwasserleitung auf das Grundstück verlegen. Für das Regenwasser wird eine Abgabe pro Kubikmeter Wasser erhoben, die Niederschlagswassergebühren werden angepasst. Die Stadtwerke Lütjenburg legen die entstandenen Kosten nicht über Gebühren um.

Frage von einem Anwohner:

Darf mit Kunststoff oder Beton gearbeitet werden?

Antwort:

Beide Varianten sind in Ordnung solange die DN 1000 eingehalten werden. Bei einem Revisionsschacht, wenn 2 auf dem Grundstück verteilt sind, ist DN 400 ausreichend.

Frage von einem Anwohner:

Gibt es einen Zeitplan wann man fertig sein muss?

Antwort:

Die Stadtwerke werden die einzelnen Eigentümer/Eigentümerin mit den entsprechenden Informationen anschreiben.

Frage von einem Anwohner:

Muss der Regenwasserschacht auch neu und wo muss dieser verbaut werden?

Antwort:

Ja, der Schacht muss neu und sollte so platziert werden, dass er zugänglich ist.

Frage von einem Anwohner:

Muss die Regenwasserleitung auch an die Grundstücksgrenze verlegt werden?

Antwort:

Ja, Herr Eisner bittet sich diesbezüglich an die Fachfirmen zu wenden.

Frage von einer Anwohnerin:

Was muss ich machen, wenn meine bestehende Leitung unter der neuen Terrasse verläuft?

Antwort:

Es wird angeraten eine Fachfirma zur Verfilmung der bestehenden Leitung zu beauftragen, um die Dichtheit zu überprüfen.

Herz Ziarkowski merkt zu diesem Punkt an, dass die Gemeinde für diesen Bereich mit Firma Friedrich zusammenarbeitet und wenn diese vor Ort ist, können die Eigentümer/innen sich vertrauensvoll an Firma Friedrich wenden.

Dazu meldet sich Herr Arnold zu Wort und ergänzt, dass es auch durchaus andere Firmen gibt die ebenfalls solche Filmungen vornehmen.

Frage von einem Anwohner:

Wird die Maßnahme genauso kompliziert wie im Hühnerbusch?

Antwort:

Es wurde sich im Vorfeld darauf geeinigt das nur Herr Eisner als Ansprechpartner fungiert. Mit einem einzigen Ansprechpartner möchte man einen strukturierten Ablauf gewährleisten.

Frage von einem Anwohner:

Werden Straßenausbaubeiträge fällig?

Antwort:

Die Gemeinde Panker erhebt keine Beiträge für den Straßenausbau.

Abschließend berichtet Herr Ziarkowski, dass auf der Homepage www.panker.de jede Woche neue Updates ein gepflegt werden. Auf der Homepage ist auch die Handynummer des Bürgermeisters zu finden, welcher bei Fragen zwischen 8:00 und 17:00 Uhr zu erreichen ist.

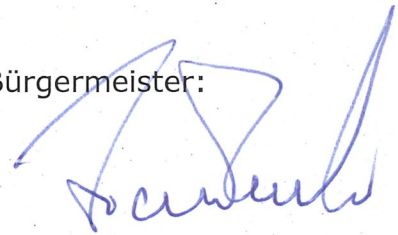
Herr Arnold meldet sich erneut zu Wort und merkt an, dass die verkehrsberuhigten Bereiche meist keine Beachtung finden und auch keine Kontrollen stattfinden. Es sollte sich überlegt werden, ob man deswegen auf die Parkmöglichkeiten verzichten möchte

Protokollführerin:



Wunderlich

Bürgermeister:



Ziarkowski